

Nationalpark Kalkalpen ist Weltnaturerbe

Krakau, Polen, 7. Juli 2017 – Das Welterbe Komitee tagte. „Ich war dort und wusste, was mich erwartete: jede Menge Erklärungen, viele Gespräche mit Experten, Diplomaten und Persönlichkeiten! Die Dramatik und Spannung ließ sich kaum überbieten! Schließlich wird der Nationalpark Kalkalpen in die Liste der Weltnaturerbe eingetragen“, freut sich Nationalpark Direktor Dr. Erich Mayrhofer.

Qualitätsarbeit siegt

Das moderne Kongresszentrum war von Polizei und Militär umstellt wie eine Festung. Davor demonstrierten Naturschützer wegen Schlägerungen im Weltnaturerbe und Nationalpark Białowieża. Drinnen tagte das

41. UNESCO Komitee mit mehr als 1.000 Vertretern aus 140 Ländern. 22 stimmberechtigte Staaten wie Peru, Tansania, Burkina Faso oder Finnland galt es vom „außergewöhnlichen, universellen Wert“ der alten Buchenwälder und Buchenurwälder Europas zu überzeugen. Harald Stranzl, Österreichs UNESCO-Botschafter in Paris, leistete gemeinsam mit Amtskollegen aus Albanien und der Ukraine ganze Überzeugungsarbeit. Unserem Team, rund 20 Experten aus Belgien, Slowenien, Deutschland und Österreich, ist schlussendlich der Nachweis über die herausragende Qualität der Buchenwälder gelungen.

Schock und Freude

Kurzen Schock gab es unmittelbar vor der Entscheidung, als der Tagesordnungspunkt nach gut einer Stunde unterbrochen wurde. Experten der Weltnaturschutzorganisation (IUCN) und ein stimmberechtigtes Komitee-Land waren sich in einem De-

tail nicht einig. Plötzlich schienen die Beratungen auf den nächsten Tag oder noch länger verschoben zu werden. Blitzschnelle Konsultationen der Sachverständigen brachten Klarheit und 20 Minuten später klopfte der Vorsitzende Prof. Dr. Jacek Purchla mit dem Holzhammer auf das Podium: „Glückwunsch an die Bewerber“, die alten Buchenwälder und Buchenurwälder in Albanien, Belgien, Bulgarien, Italien, Kroatien, Österreich, Rumänien, Slowenien, Spanien, Ukraine sind in die Liste der Weltnaturerbe eingetragen. Wir lagen uns in den Armen und binnen Minuten kamen Glückwünsche aus der ganzen Welt.

Zur Vorgeschichte

In der mehrstufigen, 4 Jahre dauernden Einreichung hatte Mag. Viktoria Hasler vom Umweltministerium in Wien die schwierige Aufgabe zehn europäische Länder, in denen „alte Buchenwälder und Buchenurwälder“ in Schutzgebieten vorkommen, zu koordinieren. Grundlagen waren

die „Vienna Short-List“ geeigneter Buchenwälder, Expertisen der Länder und Schutzgebiete. Hanns Kirchmeir von E.C.O. Institut für Ökologie in Klagenfurt fasste die Ergebnisse im über 400 Seiten starken Einreichdossier zusammen. Beim Nationalpark Kalkalpen hatte Vegetationsbiologin Simone Mayrhofer alle Hände voll zu tun. Das Alter der Buchenwälder musste ermittelt werden und die Unterschiede der 6 verschiedenen Typen an Buchenmischwäldern mussten erhoben und dokumentiert werden. Schließlich galt es noch den Nachweis zu erbringen, dass Buchen seit 6.500 Jahren im heutigen Nationalparkgebiet einen kontinuierlichen Bestand darstellen.

Wirkung und Nutzen eines Weltnaturerbes

Von der Aufnahme in den begehrten Zirkel der „Welterbe-Gemeinschaft“ dürfen sowohl ökologische Wirkungen als auch wirtschaftlicher Nutzen erwartet werden. In Buchenmischwäldern findet man auf engstem Raum tausende Arten und viele davon sind gefährdet. Durch Information und Bildung wird das Verständnis und die Schutzwürdigkeit über die biologische Vielfalt alter Buchenwälder gestärkt. Beispiele zeigen, dass der Status als Weltnaturerbe das Markenimage einer ganzen Region stärkt und eine weltweite Bekanntheit hervorruft. Der Status Weltnaturerbe ist gerade für internationale Gäste reise- und buchungsentscheidend.

Gemeinsame Einreichung: Österreich koordinierte die gemeinsame Einreichung von zehn europäischen Ländern und spielt damit eine wichtige Rolle beim grenzüberschreitenden Projekt zum Schutz der Buchenwälder.



NPK Dir. Erich Mayrhofer mit UNESCO-Botschaftern im Teamwork für die alten Buchenwälder Europas.



Fotos: Bartek Banaszak